



## **Hygieneplan für die Grundschule am Härle vom 14.09.2020 anlässlich der Corona-Pandemie (Überarbeiteter Hygieneplan Corona-Pandemie)**

### **INHALT**

1. Persönliche Hygiene
2. Raumhygiene: Klassenräume, Fachräume, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure
3. Hygiene im Sanitärbereich
4. Infektionsschutz in den Pausen
5. Wegeführung
6. Verlässliche Grundschule und Ganztagesbetreuung
7. Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19- Krankheitsverlauf
8. Konferenzen und Versammlungen
9. Meldepflicht

### **GRUNDSÄTZLICHES**

Dieser Hygieneplan zur Corona-Pandemie ist durch die Schulleitung gemeinsam mit den Hygienehinweisen des Kultusministeriums für die Schulen gültig ab 14.09.2020 (Anlage) veröffentlicht worden. Er gilt bis zu seiner Aufhebung durch die Schulleitung. Etwaige ergänzende Bestimmungen zum Hygieneplan Corona-Pandemie im regulären Hygieneplan der Schule bleiben während der Geltungsdauer des Hygieneplans Corona-Pandemie in Kraft.

Alle Personen, die sich in der Schule aufhalten, haben diese Hygienebestimmungen, die Anweisungen und Verlautbarungen der Gesundheitsbehörden sowie die Anweisungen der Schulleitung zur Wahrung der Hygiene und des Infektionsschutzes an der Schule zu befolgen.

*Schulleitungen sowie Lehrkräfte gehen bezüglich der Hygiene mit gutem Beispiel voran und sorgen zugleich dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die Hygienehinweise ernst nehmen und umsetzen. Alle Beschäftigten der Schulen, die Schulträger, alle Schülerinnen und Schüler sowie alle weiteren regelmäßig an den Schulen arbeitenden Personen sind darüber hinaus gehalten, sorgfältig die aktuellen Hygienehinweise der Gesundheitsbehörden, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bzw. des Robert-Koch-Instituts (RKI) zu beachten.*

*Über die Hygienemaßnahmen sind das Personal, die Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsberechtigten jeweils auf geeignete Weise zu unterrichten. Die Gesundheitsbehörden stellen hierfür Materialien zur Verfügung, z.B. unter <https://sozialministerium.baden-württemberg.de> oder <https://km-bw.de/Coronavirus>.*

## 1. PERSÖNLICHE HYGIENE

Das Coronavirus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies erfolgt vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist insbesondere auch indirekt über Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie die Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, eine Übertragung möglich.

### Wichtige Hygienemaßnahmen

- **Bei Krankheitsanzeichen** (Fieber über 38°C, trockener Husten, Verlust des Geschmacks-/ Geruchssinns) muss auf jeden Fall zu Hause geblieben werden und es soll ein Arzt bzw. eine Ärztin (möglichst auf telefonischem Wege) kontaktiert werden. Zudem ist die Schule zu informieren, damit weitere Meldepflichten erfolgen können.
- **Abstandsgebot:** Die Lehrkräfte, Eltern, Beschäftigten und andere Erwachsene haben untereinander das Abstandsgebot von 1,50 m einzuhalten. **Zu den und zwischen den Schülerinnen und Schülern gilt das Abstandsgebot nicht.** Für sie ist es besonders wichtig, die im Weiteren dargestellten Hygienemaßnahmen einzuhalten und umzusetzen, um das Infektionsrisiko dadurch zu reduzieren. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern einzuüben und umzusetzen.
- **Konstante Gruppenzusammensetzung:** Um im Bedarfsfall Infektionsketten nachvollziehen und unterbrechen zu können, werden möglichst konstante Gruppenzusammensetzungen angestrebt. Der Unterricht findet im Klassenverband statt. Nur in Religion werden die Klassen 3a, 3b und 3d sowie die Klassen 4a und 4b jahrgangsgemischt unterrichtet.  
Im Ganzttag und der Frühbetreuung wird eine jahrgangsübergreifende Gruppenbildung ebenfalls vermieden. Im Ganztagesbetrieb ist es allerdings schulorganisatorisch erforderlich, dass die Gruppen innerhalb der Jahrgangsstufe klassenübergreifend gebildet werden.
- **Gründliche Händehygiene** (z. B. nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen; nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; nach Kontakt mit Treppengeländern, Türgriffen, Haltegriffen etc., vor und nach dem Essen; vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen einer Schutzmaske, nach dem Toiletten-Gang oder nach Betreten des Klassen- oder Fachraums) durch **Händewaschen mit Seife für 20 – 30 Sekunden** (siehe auch <https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/>).
- **Händedesinfektion:** Das sachgerechte **Desinfizieren der Hände** ist dann sinnvoll, wenn ein gründliches Händewaschen nicht möglich ist. Dazu muss Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene Hand gegeben und bis zur vollständigen Abtrocknung **ca. 30 Sekunden** in die Hände einmassiert werden. Dabei ist auf die vollständige Benetzung der Hände zu achten.
- **Husten- und Niesetikette:** Husten und Niesen in die **Armbeuge** gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.

- **Mund-Nasen-Schutz:** Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann durch eine Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) verringert werden. Im Unterricht ist das Tragen einer MNB nicht erforderlich, gleichwohl aber immer zulässig. Sollten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte in der Schule eine MNB verwenden wollen, so spricht nichts dagegen. Das Tragen einer MNB wird für alle Schülerinnen und Schüler, sowie an der Schule tätige Personen (Lehrkräfte, Mitarbeiter, etc.) außerhalb des Klassenzimmers dringend empfohlen. Dies umfasst in der Regel Bewegungen im Gebäude (z.B. auf den Gängen, Gang zur Toilette, Gang zum Sekretariat oder Lehrerzimmer, etc.) sowie auf dem Hof, als auch den Gang von der Bushaltestelle/Parkplatz in die Schule und umgekehrt.
- Mit den Händen nicht in das Gesicht fassen, insbesondere nicht den Mund, die Augen oder die Nase berühren.
- Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln praktizieren.
- Öffentlich zugängliche Gegenstände wie Türklinken oder Fahrstuhlknöpfe möglichst nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, möglichst mit dem Ellenbogen benutzen.

## 2. RAUMHYGIENE

### Lüften

Besonders wichtig ist das regelmäßige und richtige Lüften, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich, mindestens in jeder Pause, ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Nach jeder Stunde muss ein Lüften des Raumes erfolgen. Bei einer großen Pause wird die gesamte Pause gelüftet. Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird. Aus Sicherheitsgründen verschlossene Fenster müssen daher für die Lüftung unter Aufsicht einer Lehrkraft geöffnet werden. Beim Öffnen ist das Benutzen eines Einweghandtuchs erforderlich. Möglichst sollte der Kontakt mit den Fingern, vor allem der ganzen Hand, vermieden werden. Bei Kontakt mit den Fingern bzw. der Hand ist ein intensives Händewaschen wieder erforderlich.

### Reinigung

Die DIN 77400 (Reinigungsdienstleistungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) ist zu beachten. Sie definiert Grundsätze für eine vertragsgemäße, umweltbewusste und hygienische Schulreinigung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hinsichtlich Technik und Methoden der Gebäudereinigung und rechtlicher Anforderungen durch das Infektionsschutzgesetz.

In der Schule steht die **Reinigung von Oberflächen** im Vordergrund. Dies gilt auch für Oberflächen, welchen antimikrobielle Eigenschaften zugeschrieben werden, da auch hier Sekrete und Verschmutzungen mechanisch entfernt werden sollen.

Handkontaktflächen sollen besonders gründlich und in stark frequentierten Bereichen mindestens täglich mit einem tensidhaltigen Reinigungsmittel gereinigt werden. Das SARS-CoV-2-Virus ist ein behülltes Virus, dessen Lipidhülle durch die Tenside in Reinigungsmitteln inaktiviert wird, sodass eine sorgfältige Reinigung in diesem Kontext ausreichen ist.

Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt werden.

Folgende Areale sollen besonders gründlich und in stark frequentierten Bereichen täglich gereinigt werden:

- Türklinken und Griffe (z.B. an Schubladen- und Fenstergriffe) sowie der Umgriff der Türen,
- Treppen- & Handläufe,
- Lichtschalter,
- Tische, Telefone, Kopierer
- und alle weiteren Griffbereiche, wie z.B. Computermäuse und Tastaturen.

### **3. HYGIENE IM SANITÄRBEREICH**

In allen Toilettenräumen müssen ausreichend Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher<sup>1</sup> bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt werden. Die entsprechenden Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier sind vorzuhalten. Damit sich nicht zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich in den Sanitärräumen aufhalten, wird vorerst immer nur eine Person die Toilette aufsuchen können. Mit Hilfe eines Schildersystems am Eingang der Toiletten wird für jeden von außen erkennbar, ob die Toilette frei oder besetzt ist. Wenn das Schild „besetzt“ zeigt, muss die nachfolgende Person warten, bis die Person, die sich gerade auf der Toilette befindet, wieder den Raum verlässt. Jede/r Schüler/in erhält sein eigenes Schild. Auch im Notfall soll immer gewährleistet bleiben, dass nur eine sehr begrenzte Anzahl von Personen sich im Toilettenraum aufhalten darf.

Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind täglich zu reinigen. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen. Die Nutzerinnen und Nutzer der Toiletten sollen umgehend Meldung im Sekretariat (möglichst nach vorheriger Absprache mit der Lehrkraft) bei stark verschmutzten Toiletten machen, damit zeitnah eine Reinigung erfolgen kann.

---

<sup>1</sup> Nach früherer Beurteilung des Robert Koch-Instituts sind Stoffhandtuchrollen Einmalhandtüchern aus Papier aus Sicht des Infektionsschutzes gleichzusetzen.

#### **4. INFektionSSCHUTZ IN DEN PAUSEN**

Beim morgendlichen Betreten des Schulgeländes stellen sich die Schülerinnen und Schüler auf die dafür vorgesehenen, farblich auf dem Boden angebrachten Markierungen, damit eine „Durchmischung“ der einzelnen Klassen vermieden wird. Ab 7:35 Uhr dürfen sie dann das Schulgebäude betreten. Der Unterricht findet für alle Klassen von 7:45 Uhr bis 12:10 Uhr statt. Nachmittagsunterricht kann im Schuljahr 2020/2021 pandemiebedingt nicht stattfinden. Wenn die Schülerinnen und Schüler das Gebäude betreten bzw. verlassen, wird das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, bis sie ihr Klassenzimmer erreicht haben bzw. wenn sie das Klassenzimmer verlassen und solange sie sich auf dem Schulgelände aufhalten empfohlen.

Von 9:15 Uhr bis 9:30 Uhr findet die Vesperpause im Klassenzimmer statt.

Die 25-minütige Bewegungspause findet von 10:15 Uhr bis 10:40 Uhr statt. Der Pausenbereich wurde hierfür in vier Bereiche geteilt (Pausenhof links, Pausenhof rechts, Sporthalle, roter Platz). Den jeweiligen Klassenstufen wird täglich ein Pausenbereich zugewiesen, sodass keine jahrgangsübergreifende Durchmischung stattfindet.

An der Außenstelle Löwen wird eine Durchmischung der Klassenstufen durch die Aufsichtsführenden Lehrkräfte verhindert, indem den Klassen einzelne Bereiche auf dem Pausenhof zugewiesen werden.

Das Abstandsgebot gilt weiterhin im Lehrerzimmer und anderen Lehrer-Arbeitsräumen.

Die Wasserspender dürfen und können nicht benutzt werden.

Der Mensabetrieb wird wiederaufgenommen, d.h. eine Mittagsverpflegung wird für Ganztageskinder angeboten. Die Ganztagesgruppen gehen gemeinsam mit Ihren Betreuern/innen gestaffelt in die Mensa, so dass eine Warteschlange bei der Essensaus- und Geschirrrückgabe vermieden wird. Die Tische stehen mit genügend Abstand (mindestens 1,5 m) auseinander. Jede Betreuungsgruppe hat ihren festen Tisch bzw. Sitzplatz.

#### **5. WEGEFÜHRUNG**

Im Schulgebäude gilt prinzipiell ein „Rechtslaufgebot“ welches durch die vorhandene Breite der Gänge eingehalten werden kann. Auf den Treppen ist zudem mittig eine Markierung mit Pfeilen angebracht um das „Rechtslaufgebot“ zu visualisieren.

Die Brandschutztüren bleiben prinzipiell beidseitig geöffnet. Im Brandfall werden diese automatisch verschlossen. Der Ein- und Ausgang befindet sich an der Vorderseite des Gebäudes. Die rechte Türe gilt hier als Eingang, die linke Türe als Ausgang. Bei Feueralarm ist diese Regelung selbstverständlich aufgehoben! Dann gelten alle Ausgänge als Fluchtwege.

Sofern sich im unmittelbaren Umkreis der Schule Warteplätze für den Schülerverkehr oder den öffentlichen Personennahverkehr befinden, muss bei Schulbeginn wie auch nach Schulschluss durch geeignete Aufsichtsmaßnahmen dafür gesorgt werden, dass Abstands- und Hygieneregeln auch dort eingehalten werden. Es werden Wartebereiche für die jeweiligen Buslinien eingerichtet.

## **6. VERLÄSSLICHE GRUNDSCHULE UND GANZTAGESBETREUUNG**

Die verlässliche Grundschule sowie die Ganztagesbetreuung werden wieder in eingeschränkter Form angeboten, so dass eine Betreuung für Schülerinnen und Schüler täglich von 7:15 Uhr bis 8:30 Uhr und von 11:25 Uhr bis 12:10 Uhr gewährleistet wird. Von Montag bis Donnerstag findet von 12:10 Uhr bis 15:30 Uhr die Ganztagesbetreuung in der gewohnten Rhythmisierung statt. Buskinder, welche im Ganztage angemeldet sind, haben zusätzlich die Möglichkeit von 15:30 Uhr bis 16:00 Uhr betreut zu werden.

Die Schüler/innen melden sich beim Ankommen in der Betreuung im Betreuungsraum und werden dann in ihre festbleibende Betreuungsgruppe gebracht. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wird hierbei empfohlen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in feste, ihrer Klassenstufe entsprechende, Betreuungsgruppen eingeteilt und werden nach Möglichkeit auch immer von derselben Betreuungskraft betreut.

Der Mensabetrieb wird wiederaufgenommen, d.h. eine Mittagsverpflegung wird für Ganztageskinder angeboten. Die Ganztagesgruppen gehen gemeinsam mit Ihren Betreuern/innen gestaffelt in die Mensa, so dass eine Warteschlange bei der Essensaus- und Geschirrrückgabe vermieden wird. Die Tische stehen mit genügend Abstand (mindestens 1,5 m) auseinander. Jede Betreuungsgruppe hat ihren festen Tisch bzw. Sitzplatz.

## **7. PERSONEN MIT EINEM HÖHEREN RISIKO FÜR EINEN SCHWEREN COVID-19-KRANKHEITSVERLAUF**

Eine generelle Festlegung zur Einstufung in eine Risikogruppe ist aufgrund der Vielfalt verschiedener potentiell prädisponierender Vorerkrankungen und ihrer Schweregrade (z. B. bereits bestehende Organschäden) sowie aufgrund der Vielzahl anderer Einflussfaktoren (z. B. Alter, Geschlecht, Gewicht, bestimmte Verhaltensweisen, adäquate medikamentöse/therapeutische Einstellung) und deren individuelle Kombinationsmöglichkeiten nicht möglich. Nach Auffassung des Robert Koch-Instituts (RKI) ist eine personenbezogene Risiko-Bewertung, im Sinne einer (arbeits-)medizinischen Beurteilung, erforderlich (s.a. [SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 \(COVID-19\)](#)).

Lehrkräfte, die ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf durch eine ärztliche Bescheinigung nachweisen, dürfen nicht im Präsenzunterricht oder in der Notbetreuung eingesetzt werden. Im Übrigen nehmen auch diese Lehrkräfte Tätigkeiten an der Schule (z. B. Teilnahme an Lehrerkonferenzen oder Prüfungen) wahr. Verfahrensregelungen und Hinweise zu den weiteren Einsatzmöglichkeiten für diese Lehrkräfte können dem Schreiben des Kultusministeriums zur Entbindung von der Präsenzpflcht an der Schule vom 15. Juni 2020 entnommen werden.

Eine Schwerbehinderung allein ist kein Grund, dass diese Personen nicht als Lehrkräfte im Präsenzunterricht eingesetzt werden können.

Nach aktuellem Kenntnisstand besteht für Schwangere kein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf. Sie dürfen allerdings nach den Hinweisen der Fachgruppe Mutterschutz der Regierungspräsidien (Stand 23.04.2020) weiterhin nicht im Unterricht und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen an Schulen eingesetzt werden. Im Übrigen ist eine Präsenz an der Schule (z. B. Teilnahme an Lehrerkonferenzen oder Prüfungen) möglich, es sei denn, der Schulleitung wird ein ärztliches Beschäftigungsverbot vorgelegt, das dies ebenfalls ausschließt.

Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern können die Erziehungsberechtigten diese aufgrund einer relevanten Vorerkrankung unbürokratisch von der Teilnahme am Unterricht entschuldigen. Ob der Schulbesuch im Einzelfall gesundheitlich verantwortbar ist, muss mit dem (Kinder-)Arzt geklärt werden.

## **8. KONFERENZEN UND BESPRECHUNGEN**

Besprechungen und Konferenzen müssen auf das absolut notwendige Maß begrenzt werden. Dabei ist auf die Einhaltung des Abstandsgebotes zu achten. Video- oder Telefonkonferenzen sind zu bevorzugen. Lehrkräfte ohne Präsenzplicht an der Schule können auch über Video- oder Telefonkonferenzen an Besprechungen oder Konferenzen teilnehmen.

Mehrtägige außerunterrichtliche Veranstaltungen sind im ersten Halbjahr des Schuljahres 2020/2021 untersagt. Andere außerunterrichtliche Veranstaltungen können im Rahmen der Corona-Verordnung Veranstaltungen stattfinden.

Schulveranstaltungen, bei denen nicht alle Beteiligten der konstanten Gruppenzusammensetzung entsprechen, sind durch die Wahl geeigneter Räumlichkeiten und entsprechender Formate so zu gestalten, dass sie den Regelungen der Corona-Verordnung für Ansammlungen und Veranstaltungen genügen.

## **9. MELDEPFLICHT**

Die Schulleitung ist für die Sicherstellung der Hygiene verantwortlich. Aufgrund von § 6 und §§ 8, 36 IfSG ist sowohl der Verdacht einer Erkrankung als auch das Auftreten von COVID-19 Fällen dem Gesundheitsamt unverzüglich zu melden. Zeitgleich ist auch die zuständige Schulaufsicht zu informieren.

Die entsprechenden Symptomatiken wie

- Fieber ab 38°C
- trockener Husten
- Verlust des Geschmacks- oder Geruchssinns

und weitere typische Symptomatiken für das Corona-Virus und weitere Erkältungskrankheiten dienen als Anhaltspunkt.

Auch vor Ort in der Schule sind die Lehrkräfte aufmerksam und melden umgehend entsprechende Symptomaten der Schulleitung. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler müssen dann umgehend von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden. Eine ärztliche Abklärung ist dann dringend geboten und die Schulleitung zu informieren, wenn ein Umstand vorliegt, der dem Gesundheitsamt gemeldet werden muss. Der Datenschutz wird eingehalten.

Schülerinnen und Schüler welche bereits zu Hause Krankheitsanzeichen aufweisen müssen zu Hause bleiben. Die Eltern haben die Pflicht, die Schule umgehend zu informieren und ggf. medizinische Beratung in Anspruch zu nehmen.

Auch für die Lehrkräfte gilt nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Krankheitssymptome. Sofern die oben aufgeführten Symptomaten bei einer Lehrkraft vor Ort in der Schule festgestellt werden, wird die Lehrkraft umgehend nach Hause geschickt und muss eine ärztliche (zunächst soll dies telefonisch erfolgen) Abklärung vornehmen lassen. Treten entsprechende Krankheitsanzeichen schon zu Hause oder bei einer im eigenen Haushalt lebenden Person oder dem Lebenspartner/der Lebenspartnerin auf, muss die Lehrkraft zu Hause bleiben und ebenfalls einen Arzt zur weiteren medizinischen Abklärung kontaktieren.

Allgemein gilt, dass auftretende Infektionen umgehend dem Gesundheitsamt gemeldet werden müssen. Über weitere Maßnahmen entscheidet dann das Gesundheitsamt.

Schulleitung

Schulträger

---

---

## **Anlage**

**Hygienehinweise f. d. Schulen des Kultusministeriums i. d. Fassung v. 14.09.20**